



Mit den Arbeitern kommen auch die Familien nach Friedrichsseggen

## Wandel zur Wohnstätte

## Friedrichsseggen

Das Leben im Dorf überdauert den Niedergang des Bergbaus, der an der Wende zum 20. Jahrhundert einsetzt und mit dem Konkurs der Grube Friedrichsseggen im Jahr 1913 weitgehend vollzogen ist. Das Schulgebäude wird nach dem Konkurs der Bergwerksgesellschaft verkauft und in eine Gaststätte umgewandelt. Der Schulbetrieb muss daher 1918 in Behelfsräume in der Siedlung Neue Welt verlegt werden. Zusätzlich erfolgt improvisierter Unterricht in der baufälligen Friedenskirche und im Tanzsaal der Gastwirtschaft. Abhilfe schafft das 1929 fertiggestellte neue Schulhaus.



Mit den Arbeitern kommen auch die Familien nach Friedrichsseggen

## Wandel zur Wohnstätte

## Friedrichsseggen

1930 wird von Einwohnern auf dem Plateau der Abraumhalde am ehemaligen Hauptschacht ein Sportplatz gebaut und der Sportverein Rot-Weiß Friedrichsseggen gegründet. Nachdem die Siedlungen Tagschacht und Kölsch Loch verlassen wurden, errichten in Lahnstein stationierte Pioniere 1964 den neuen Sportplatz in der Nähe der Schule.

An die Stelle der baufälligen und 1937 gesprengten Simultankirche tritt noch im gleichen Jahr die katholische Herz-Jesu-Kirche am Rand der Siedlung Neue Welt. Die evangelische Kirchengemeinde erhält ihr neues Gotteshaus im Ortsteil Ahl im Jahr 1965.



Mit den Arbeitern kommen auch die Familien nach Friedrichsseggen

## Wandel zur Wohnstätte

## Friedrichsseggen

Auf Initiative der ‚Siedlergemeinschaft St. Martin‘ entstehen im Erzbachtal in den 1950er Jahren mehrere neue Wohnhäuser. Die Erschließung und Bebauung des Tales Süßgrund in den 1960er und 1970er Jahren sowie der oberhalb gelegenen Bergkuppe Ahler Kopf in den 1990er Jahren setzt den Wandel zur Wohngemeinde fort. Dieser Entwicklung wird durch weitere Infrastrukturmaßnahmen Rechnung getragen.





Mit den Arbeitern kommen auch die Familien nach Friedrichsseggen

## Wandel zur Wohnstätte

## Friedrichsseggen

1974 entsteht neben der katholischen Kirche das neue Gemeindezentrum, 1981 wird die Mehrzweckhalle für die wieder gewachsene Dorfgemeinschaft eingeweiht. Im Jahr 1998 schließlich erfolgt nach der Fertigstellung der Lahnbrücke Friedrichsseggen der zeitgemäße Anschluss der aufstrebenden Wohngemeinde an die Bundesstraße B 260 im Lahntal. Heute hat der Stadtteil Friedrichsseggen fast tausend Einwohner, soviel wie nie zuvor in seiner wechselvollen Geschichte.